



# Feste.Kämpfe

## 100 Jahre Frauentag

4. März bis 30. Juni 2011  
Österreichisches Museum für Volkskunde  
Laudongasse 15-19, A-1080 Wien

eine Ausstellung von **KREISKY ARCHIV** **DOHNAL ARCHIV**  
in Kooperation mit dem Österreichischen Museum für Volkskunde



# Feste.Kämpfe

## 100 Jahre Frauentag

„Den Frauen gleiches Recht!“, forderten 20.000 Frauen und Männer am 19. März 1911, als sie über die Wiener Ringstraße marschierten. Das Frauenwahlrecht war die zentrale Forderung am ersten österreichischen Frauentag, der sich dieses Jahr zum 100. Mal jährt. Er wird assoziiert mit ziviler Courage, gewaltlosem Widerstand, partizipativer Demokratie und Geschlechtergerechtigkeit. Der Frauentag wurde zur Tradition, die im Laufe ihrer Geschichte viele Ritualisierungen und inhaltliche Wandlungen durchlaufen hat. Bis heute ist er ein politischer Ort für Frauen, die für gesellschaftliche Teilhabe und gegen Benachteiligungen kämpfen, als Staatsbürgerinnen, als Arbeitnehmerinnen, als Mütter und Ehefrauen oder auf Grund ihrer nicht-heterosexuellen Lebensweise. Das Projekt *100 Jahre Frauentag* besteht aus der Ausstellung *Feste.Kämpfe*, einer Reihe von Kunstprojekten im öffentlichen Raum unter dem Titel *In. Anspruch. Nehmen* und dem Buch zur Ausstellung *Frauentag! Erfindung und Karriere einer Tradition*.

Die Ausstellung nähert sich der Geschichte des Frauentags einerseits über die wiederkehrenden Themen Gleichheit, Frieden und Körper, andererseits werden die Frauentage in die jeweiligen gesellschaftspolitischen und organisationsgeschichtlichen Kontexte eingebettet. In Bild und Text wird dargestellt, wie Frauenbewegungen den öffentlichen Raum in Anspruch genommen haben und nehmen, wie politische Identitäten entstehen, wie sich Rituale und Symbole entwickeln und verändern.

### GLEICHHEIT

Bis zu dessen Einführung 1918 war die Forderung nach dem allgemeinen Frauenwahlrecht für bürgerlich-liberale und sozialdemokratische Frauenbewegungen das zentrale Thema des Frauentags. Forderungen nach Gleichberechtigung in Gesellschaft und Familie sowie nach beruflicher Gleichstellung („Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“) wurden und werden am Frauentag bis in die Gegenwart von verschiedenen parteipolitischen, institutionellen und autonomen Akteur\_innen an die Öffentlichkeit getragen.

### FRIEDEN

Frieden ist eng mit der Vorstellung von einem weiblichen Geschlechtscharakter verbunden und diente vielfach als Rechtfertigung für die politische Teilhabe von Frauen. Die Forderung nach Frieden durchlief vielfältige Bedeutungsveränderungen: Anfänglich war Friede die Abwesenheit von Krieg, das Ende der Völkerverhetzung sowie des Faschismus, nach 1945 kam die Konnotation von Fortschritt und (Wieder)Aufbau hinzu, mit den 1970er Jahren wurde der Begriff weiter definiert: Frieden meinte nun allgemein die Abwesenheit von struktureller und individueller Gewalt gegen Menschen.

### KÖRPER

Vor dem Hintergrund des frauenbewegten Aufbruchs rückten die Themen Körper und weibliche Selbstbestimmung ab Ende der 1970er Jahre ins inhaltliche Zentrum der Frauentage. Die traditionelle Trennung zwischen dem männlich konnotierten Öffentlich-Politischen und dem Privat-Unpolitischen, das Frauen zugeschrieben war, wurde in Frage gestellt. Vorgeblich private Themen wie Sexualität, Reproduktion, Hausarbeit, Kindererziehung, häusliche Gewalt und individuelle Identitätswürfe wurden zu Themen der politischen Auseinandersetzung.



oben: Button zum Frauentag 1986, Frauenstaatssekretariat © Stichwort – Archiv der Frauen- und Lesbenbewegung, Wien  
links: Helene Potetz am Frauentag 1950 © VGA  
rechts: Aktion auf autonomer Frauentagsdemonstration 1980 gegen die Sexualmoral der katholischen Kirche © Elisabeth Enigl  
unten: Demo-Schutzmaske vom 8. März 2000, © FZ  
Motiv des Frauentagsplakats 1928, SDAP



### Lisl Ponger REPAIR DEMOCRACY

EIN DEMONSTRATIONSZUG ZU 100 JAHRE FRAUENTAG



Mit der temporären Außen-gestaltung einer Straßenbahn auf der Wiener Ringstraße greift die Künstlerin den zentralen Aspekt der Demonstration auf. Auf inszenierten Fotos erscheinen migrantische Frauen-gruppen als öffentliches Kollektiv, als fordernde Masse, als Frauen in Bewegung. Ziel ist es, jenseits einer problematischen Sichtbarmachung von Andersheit Möglichkeiten der (Selbst-)Repräsentation auszuloten. Die temporäre Installation ist von 8. März bis 31. August 2011 an einer Straßenbahngarnitur der Linie 2 angebracht.

### Stefanie Seibold GRATIS-ZEITUNG ZUM 8. MÄRZ 2011



Ausgehend vom Vorwärts-Gebäude entwickelte Stefanie Seibold eine Gratiszeitung im Format der U-Bahn-Blätter. In hoher Auflage wird sie zum 8. März verteilt und erreicht damit eine große Verbreitung. Damit bezieht sich die Künstlerin einerseits auf die Geschichte des Hauses als Druckerei und die historische, gesellschaftspolitische Bedeutung der früher dort erzeugten Druckerzeugnisse. Andererseits gelingt Stefanie Seibold durch ihre künstlerische Spurensuche auf eine pragmatische und funktionale Weise eine Dissemination des Archivs und seiner Inhalte im urbanen Außenraum.

### Wilfried Gerstel „... NICHT DEINER MEINUNG“ INSTALLATION AM VORWÄRTS-GEBÄUDE



Die Installation steht in Interaktion mit dem Gebäude des Otto-Wagner-Schülers Franz Gessner. Ironisch thematisiert sie eine breite, bis heute bestehende ‚männliche‘ Sichtweise auf die Bestrebungen der Frauenbewegung und macht – plakativ im doppelten Sinn des Wortes – die Enge dieser männlichen Denkmuster durch schlagwortartige Reduzierung auf leicht verständliche Weise vor allem jenen bewusst, die sie pflegen.

### Sofie Thorsen 100 MUSTERSEITEN

In ihrer Installation stellt Sofie Thorsen über einen Zeitraum von 100 Tagen täglich ein historisches Frauentagsplakat aus. Parallel zu dieser Abfolge wird in einer weiteren Vitrine jeden Tag ein von der Künstlerin gestaltetes Frauentagsplakat – eine „Musterseite“ – platziert. Mit dem prozessualen Charakter schafft die Künstlerin eine präzise Reflexion der visuellen Politiken beziehungsweise der politischen Ikonografie der Frauenbewegung.



### Magda Tóthová WIR SIND DIE BAUSTEINE VON HEUTE!

Inspiriert von historischen Frauentagsmaterialien erarbeitet die Künstlerin gemeinsam mit Schüler\_innen des Borg 3 in Wien Protestsongs, Transparente und Reden. Fragen nach der eigenen Herkunft und Geschlechtsidentität und die Positionierung in der heutigen Gesellschaft spielen dabei ebenso eine Rolle wie die Ausschöpfung politischer Handlungsspielräume. Die Ergebnisse des Arbeitsprozesses werden im Rahmen von *Feste.Kämpfe* gezeigt. Anlässlich der Ausstellungseröffnung am 3. März 2011 findet außerdem eine gemeinsame Performance von Schüler\_innen und Künstlerin statt.



**Feste.Kämpfe**  
100 Jahre Frauentag  
4. März bis 30. Juni 2011  
Österreichisches Museum für Volkskunde  
Landongasse 15-19, A - 1080 Wien  
in Kooperation mit dem Österreichischen Museum für Volkskunde

DOHNAL ARCHIV  
KREISKV ARCHIV

Ein Ausstellung von  
KREISKV ARCHIV  
DOHNAL ARCHIV  
in Kooperation mit dem Österreichischen Museum für Volkskunde  
Landongasse 15-19, A - 1080 Wien

**VERMITTLUNGSPROGRAMM**  
BÜRGSACHEN – MÄDCHENDINGE (Für Schüler\_innen von 11–14 Jahren)  
Die Schüler\_innen erforschen die Lebenswelt der Buben und Mädchen im Zentrier der Industrialisierung. Exponate in der ständigen Schauausstellung (z. B. Arbeitsgeräte, Schulsachen) und in der Sonderausstellung (z. B. Plakate mit Parolen) dokumentieren den geschlechtsspezifischen Alltag zwischen Arbeit und Spiel. Gemeinsam analysieren wir traditionelle Rollenbilder und sprechen über Möglichkeiten, diese zu verändern.  
Dauer 60 min / Kosten € 5,- pro Schüler\_in  
**GESCHLECHTERBILDER/FRAUENROLLEN** (Für Schüler\_innen und Lehrlinge von 14–19 Jahren)  
Traditionell ist dem weiblichen Geschlecht der private Raum, dem männlichen der öffentliche Raum zugeordnet. Diese Zuständigkeiten haben sich durch gesellschaftliche Veränderungen im Zuge der Industrialisierung gewandelt. Frauen wurden nun auch öffentlich präsent. Seite an Seite mit Männern kämpfen sie für politische Rechte. Erst die Frauenbewegung und die Einrichtung des Frauentags boten den Frauen die Möglichkeit, ihre eigenen Forderungen nach sozialen Verbesserungen und Gleichberechtigung öffentlich zu stellen und zu verbreiten. Die Schüler\_innen arbeiten eigenständig zu den Leitätzen der Frauenbewegung und den Themenkreisen Gleichheit, Friede und Körper.  
7. April, 19 Uhr: „100 Jahre und was jetzt?“ Texte von und mit Eilfride Hammerl, Lieder von und mit Christina Zurbrugg, Moderation: Irntraut Karlsson  
19. Mai, 18 Uhr: Podiumsdiskussion „Körperpolitik: Wie selbstbestimmt ist die Frau von heute?“ Eine Veranstaltung der SPÖ Frauen  
26. Mai, 19 Uhr: *Recomposed*. Konzerte mit Liedern zum Frauentag zwischen Elektronik, Spoken Word und Singer/Songwritzer-Melodien. Kuratiert von Ulli Mayer  
In Kooperation mit der Ausstellung bietet das Filmarchiv Austria im März und April 2011 eine Schwerpunktreihe zu Frauenpositionen im österreichischen Film. Weitere Infos unter [www.filmarchiv.at](http://www.filmarchiv.at)  
Führungen durch die Ausstellung auf Anfrage  
Information und Anmeldung unter [kulturvermittlung@volkskundemuseum.at](mailto:kulturvermittlung@volkskundemuseum.at) oder Tel. +43 1 406 89 05/26  
Dauer 2 Stunden, Kosten: € 11,- inkl. Imbiss (€ 9,- für Senior\_innen)  
Erinnerungen mit  
französischen Themen aus. Welche Assoziationen zum Frauentag haben Sie? Teilen Sie uns Ihre Nach einem Ausstellungsrundgang tauschen wir uns in angenehmer Atmosphäre bei einem Imbiss über „100 JAHRE FRAUENPÖWERTER“, Programm für Erwachsene  
Jugendliche führen jugendliche Vermittlungsaktion zum Kunstprojekt von Magda Tóthová. Termine auf Anfrage  
Dauer mit WS 2 Stunden, Kosten: € 4,- pro Schüler\_in  
Dauer ohne WS 1 Stunde, Kosten € 2,- pro Schüler\_in  
Dauer mit WS 2 Stunden, Kosten € 4,- pro Schüler\_in  
Dauer ohne WS 1 Stunde, Kosten € 2,- pro Schüler\_in  
Nach einem Ausstellungsrundgang tauschen wir uns in angenehmer Atmosphäre bei einem Imbiss über französischen Themen aus. Welche Assoziationen zum Frauentag haben Sie? Teilen Sie uns Ihre Erinnerungen mit

Erreichbarkeit:  
Straßenbahnen 5, 33 Station „Landongasse“  
Autobus 13A Station „Landongasse“  
U-Bahnlinie U2 Station „Rathaus“  
Kuratoren: Maria Mesner, Heidi Niederkofler, Johanna Zechner  
Kunstlerische Konzeption / Ausstellungsgestaltung / Grafik: Gangart  
Organisation: Remigio Gazzari und Maria Steiner (Kreisky Archiv), Birgit Jöhler und Elisabeth Egger (Österreichisches Museum für Volkskunde)  
Kuratoren In. Anspruch.Nehmen: Gudrun Ankele (Konzept) und Johanna Zechner  
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Österreichisches Museum für Volkskunde, Landongasse 15-19, 1080 Wien, Direktion: Margot Schindler  
www.volkskundemuseum.at

**RAHMENPROGRAMM**  
6. März, 13. März, 20. März, 3. April, 29. März und 19. Juni jeweils um 15 Uhr  
Korrespondenzführungen durch die Ausstellung  
und am 8. März um 16 Uhr  
IN ANSPRUCH.NEHMEN  
Führung zu den temporären Kunstprojekten im öffentlichen Raum  
26. März um 14 Uhr (Treffpunkt im Museum)  
Anmeldung unter [archiv@kreisky.org](mailto:archiv@kreisky.org) oder Tel.: +43 1 545 75 35/32  
Dauer ca. 2 Stunden / Kosten: Euro 8,-  
18. März, 18 Uhr: Buchpräsentation „Frauentag! Erfindung und Karriere einer Tradition“  
Gespräch mit Autorinnen  
18. März, 18 Uhr: Podiumsdiskussion „Körperpolitik: Wie selbstbestimmt ist die Frau von heute?“ Eine Veranstaltung der SPÖ Frauen  
19. Mai, 18 Uhr: Podiumsdiskussion „Körperpolitik: Wie selbstbestimmt ist die Frau von heute?“ Eine Veranstaltung der SPÖ Frauen  
26. Mai, 19 Uhr: *Recomposed*. Konzerte mit Liedern zum Frauentag zwischen Elektronik, Spoken Word und Singer/Songwritzer-Melodien. Kuratiert von Ulli Mayer  
In Kooperation mit der Ausstellung bietet das Filmarchiv Austria im März und April 2011 eine Schwerpunktreihe zu Frauenpositionen im österreichischen Film. Weitere Infos unter [www.filmarchiv.at](http://www.filmarchiv.at)

**ÖSTERREICHISCHES MUSEUM FÜR VOLSKUNDE**  
Landongasse 15-19, A - 1080 Wien  
Tel +43 1 4068905, Fax +43 1 408342, [office@volkskundemuseum.at](mailto:office@volkskundemuseum.at)  
Eintritt: 5,- Euro / Familienkarte: 9,- Euro  
Ernährungs- und Preise für Führungen siehe [www.volkskundemuseum.at](http://www.volkskundemuseum.at)  
freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren, Inhaber\_innen des Kulturpasses, Mitglieder des Vereins für Volkskunde  
Erreichbarkeit:  
Straßenbahnen 5, 33 Station „Landongasse“  
Autobus 13A Station „Landongasse“  
U-Bahnlinie U2 Station „Rathaus“  
Kuratoren: Maria Mesner, Heidi Niederkofler, Johanna Zechner  
Kunstlerische Konzeption / Ausstellungsgestaltung / Grafik: Gangart  
Organisation: Remigio Gazzari und Maria Steiner (Kreisky Archiv), Birgit Jöhler und Elisabeth Egger (Österreichisches Museum für Volkskunde)  
Kuratoren In. Anspruch.Nehmen: Gudrun Ankele (Konzept) und Johanna Zechner  
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Österreichisches Museum für Volkskunde, Landongasse 15-19, 1080 Wien, Direktion: Margot Schindler  
www.volkskundemuseum.at